

## **Auftaktveranstaltung am 18. November 2009 »Neugestaltung des Ortskerns in Verl«**



### **Einführung**

Die Veranstaltung fand am 18. November 2009 von 19.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr im Pädagogischen Zentrum in der Hauptschule Verl statt. Ca. 140 BürgerInnen nahmen hieran teil. Zu Beginn begrüßt Bürgermeister Paul Hermreck die anwesenden BürgerInnen, gibt eine kurze Einführung über die Hintergründe des Planungsverfahrens und betont hierbei die große Chance, die sich durch den Bau der Nordostumgehung für den Ortskern ergibt. Außerdem stellt er die Mitglieder des Podiums vor: den Beigeordneten Franz Berenbrinker, den Leiter der Bauverwaltung Dietrich Homuth sowie Ellen Wiewelhove, Hartmut Welters und Joachim Sterl vom Büro Post • Welters aus Dortmund, das mit der Betreuung des Planungsverfahrens beauftragt worden ist.

### **Planungsverfahren**

Anschließend erläutert Hartmut Welters das Ziel des Planungsverfahrens: die Erarbeitung einer Leitschnur für die Entwicklung des Ortskerns bis zum Jahr 2020. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung sollen Stärken und Schwächen diskutiert sowie gemeinsam Ideen und Wünsche für die zukünftige Entwicklung gesammelt werden. Nach der Auftaktveranstaltung sind am 16. und 30. Januar 2010 Planungswerkstätten vorgesehen. Hier besteht die Möglichkeit, Schwerpunktthemen vertiefend zu behandeln. Im Februar/März 2010 ist schließlich die Abschlussveranstaltung geplant. Hieran schließt sich ein Wettbewerbsverfahren an. Teams aus Architekten, Stadtplanern und Landschaftsarchitekten werden hierbei für ausgewählte Teilbereiche Lösungen erarbeiten.

### Ersteinschätzung des Plangebietes

Im Anschluss an die Erläuterungen zum Planungsverfahren erfolgt eine Ersteinschätzung zum Plangebiet von Joachim Sterl. Der Ortskern umfasst danach – neben der Gütersloher Straße/Paderborner Straße – verschiedene Quartiere: das Einkaufszentrum Österwieher Straße, das Minipreis Center, den Busbahnhof sowie den historischen Ortskern einschließlich des Schulzentrums. Wichtig sind auch die Auftaktbereiche im Westen (Westring) sowie im Osten (Schützenhalle). Der Ortskern weist dabei eine typische Mischung aus Gemeinbedarfseinrichtungen (Schulen, Kindergarten, Altenheim), Behörden, Geschäften sowie Wohnen auf. Wichtige Straßen sind darüber hinaus die Österwieher Straße, die Bahnhofstraße, die Poststraße sowie die Hauptstraße.

Der Ortskern von Verl ist dabei durch eine Reihe von prägnanten Stadträumen gekennzeichnet: z.B. im Bereich des historischen Ortskerns, der »Vorplatz« der Grundschule, der »Volksbank«-Komplex oder auch die aufgeweitete Gütersloher Straße/Paderborner Straße zwischen Österwieher Straße und Bahnhofstraße. Daneben gibt es aber auch attraktive Grünflächen im bzw. angrenzend an den Ortskern: Beispiele hierfür sind im Bereich des Ölbaches, zwischen dem »Volksbank«-Komplex und dem Schulzentrum sowie an der Hauptstraße zu finden. Potenzialflächen, die sich für eine weitere bauliche Entwicklung eignen, befinden sich insbesondere entlang der Poststraße. Außerdem gibt es eine Reihe von Gebäuden, die durch eine anspruchsvolle, moderne Architektur gekennzeichnet sind: z.B. der Rathaus-Anbau, das Beckhoff-Gebäude oder auch die neue Mensa der Hauptschule. Eine Reihe von Nutzungen üben zudem eine wichtige »Magnetfunktion« aus, so z.B. die Einkaufszentren, das Rathaus, das Schulzentrum oder auch der Busbahnhof.

Daneben gibt es jedoch auch Bereiche, die Gestaltungsmängel aufweisen, z.B. durch überdimensionierte Werbeanlagen, fehlende Raumkanten, zu starke Dominanz der Parkplatzfunktion oder ein abträgliches Erscheinungsbild. Beispiele hierfür sind z.B. das Einkaufszentrum Österwieher Straße, das Minipreis Center und der Baumarkt an der Hauptstraße. Baulücken bzw. untergenutzte Bereiche beeinträchtigen das Erscheinungsbild. Bedingt durch die starke Verkehrsbelastung und wenig Raum für Fußgänger besitzen die wichtigen Straßen im Ortskern nur eine geringe Aufenthaltsqualität. Insbesondere die Gütersloher Straße/Paderborner Straße stellt in diesem Zusammenhang eine starke Barriere innerhalb des Ortskerns dar. Der historische Ortskern weist nur eine geringe Kundenfrequenz auf. Außerdem werden die unzeitgemäße Gestaltung und Ausstattung (Möblierung) des öffentlichen Straßenraumes bemängelt. Die Auftaktbereiche im Westen und Osten sind nur unzureichend definiert. Generell wird die fehlende Vernetzung der unterschiedlichen Quartiere im Ortskern kritisch gesehen.

### **Diskussion mit den BürgerInnen**

Anschließend wird die Diskussion mit den anwesenden BürgerInnen eröffnet. Die Moderation erfolgt dabei durch Hartmut Welters. Die Diskussionsergebnisse in den Themenfeldern Einkaufen, Parken, Gestaltung, Wohnen/Wohnumfeld und Verkehr werden im Folgenden dargestellt.

#### *Einkaufen*

Anhand der Diskussionen wird deutlich, dass es zwei Zentren in Verl gibt: den nördlichen Bereich mit dem historischen Ortskern und dem Schulzentrum sowie den südlichen Bereich mit den neuzeitlichen Geschäftszentren.

Insbesondere der Bereich der Sender Straße stand hierbei im Mittelpunkt dieses Themenfeldes. Gewünscht wird hierfür seitens der BürgerInnen »mehr Leben«, u.a. durch neue Geschäfte, und eine stärkere Betonung des »Erlebnischarakters. Ein Ansatz könnte auch die angeregte Verbindung von Einkaufen mit Naherholung sein. Angesichts der geringen Kundenfrequenz in diesem Bereich wird eine Verkehrsberuhigung hier kritisch gesehen.

Für leerstehende Gebäude werden neue Nutzungen gewünscht, z.B. neue Einzelhandelsgeschäfte. Bürgermeister Paul Hermreck weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Anfragen von Filialisten für große Verkaufsflächen an die Gemeindeverwaltung getragen worden sind. Aus der Bürgerschaft wird diese Tendenz bedauert, da die bisher inhabergeführte Einzelhandelsstruktur positiv beurteilt wird. Leider haben jedoch viele dieser Geschäfte Probleme mit Nachfolgern.

#### *Parken*

Das Themenfeld »Parken« wurde insgesamt eher untergeordnet diskutiert. Für einige Geschäfte wird seitens der BürgerInnen das Vorhandensein von Parkplätzen in direkter Nähe der Geschäfte als wichtiger Standortfaktor benannt. Darüber hinaus wird angeregt, private Parkplätze am Wochenende zugänglich zu machen.

#### *Gestaltung*

Die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung regen ein Grünflächenkonzept an, in dessen Rahmen eine ganzheitliche Betrachtung und eine attraktivere Gestaltung angestrebt werden könnte. Mögliche Vision sind hierbei ein »Ost-West«-Grüngürtel sowie eine qualitätsvolle Nutzung der »Dorfmühle«.

Kontrovers wird der Aspekt der Bebauung von Freiflächen im Ortskern von Verl diskutiert. Einerseits wird eine maßvolle Bebauung gewünscht, andererseits gibt es auch BürgerInnen, die sich den Ortskern insgesamt »städtischer« und mit einer dichteren Bebauung wünschen. Generell sollte die Bebauung von Freiflächen sorgfältig geprüft werden, damit hier nicht dauerhafte Potenziale »verbaut« werden.

Die Anregung, einen zentralen Platz anzubieten, wird positiv aufgenommen, ggf. bietet sich hierfür der Busbahnhof an. Von einzelnen BürgerInnen wird eine Bebauung der »Bürmschen«-Wiesen abgelehnt, stattdessen könnte diese durch neue (Fuß)wege eine Verbindungsfunktion übernehmen. Ergänzend wird hierzu angeregt, in diesem Bereich das Thema »Wasser« zu berücksichtigen.

### Wohnen/Wohnumfeld

Im Rahmen dieses Themenfeldes wird u.a. die Schließung von Baulücken angeregt. Ein weiterer Aspekt sind ungenutzte Spielflächen. Die Gemeindeverwaltung wird dieses prüfen. Insbesondere die Hauptstraße soll als Wohnort aufgewertet werden.

### Freizeit/Sport/Naherholung

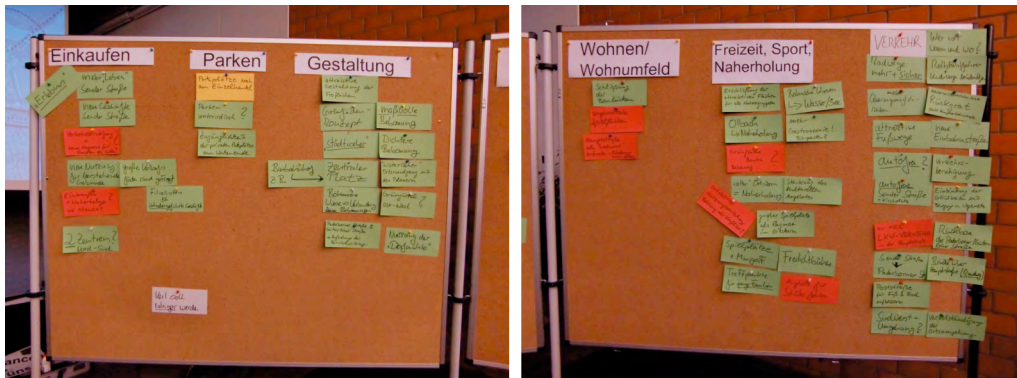
Die Erschließung der Freiflächen für alle Nutzergruppen sollte vorangetrieben werden. Die BürgerInnen regen an, den Bereich des Ölbaches stärker für die Naherholung zu nutzen. Generell werden zusätzliche gastronomische Angebote gewünscht, z.B. ein Biergarten.

Für den historischen Ortskern bieten sich eine Profilierung im Bereich der Naherholung und/oder eine Stärkung der kulturellen Nutzungen an. In diesem Zusammenhang wurde kontrovers darüber diskutiert, inwiefern die Nutzungsmischung im Ortskern eine Belebung bzw. einen Konflikt darstellt.

Gewünscht werden ein großer Spielplatz als Magnet im Ortskern, eine Mini-golfanlage und eine Freilichtbühne. Darüber hinaus wird bemängelt, dass Treffpunkte für junge Familien sowie Angebote für SchülerInnen fehlen.

### Verkehr

Eine Reihe von Anmerkungen bezogen sich auf das Themenfeld Verkehr. Gewünscht werden mehr und sichere Radwege sowie attraktivere Fußwege, z.B. für die Poststraße oder im Zuge des angeregten Rückbaus der Gütersloher Straße/Paderborner Straße. Stark befahrene Straßen müssen mehr Quermöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer anbieten. Die Belange von Rollstuhlfahrern und Kinderwagen sollen stärker Berücksichtigung finden. Insbesondere die Gütersloher Straße/Paderborner Straße sollte zukünftig mehr »Rückgrat« und weniger Hauptverkehrsstraße sein. Kontrovers wird der Aspekt »neue Einbahnstraßen« diskutiert. Ebenso traten unterschiedliche Auffassungen zur Verkehrsberuhigung bzw. zum Ausschluss des Fahrverkehrs (»Autofrei«) für bestimmte Straßen zu Tage: während die Wohnqualität im Ortskern hiervon sicherlich profitieren würde, wird aus Sicht des Einzelhandels diese Anregung negativ beurteilt.



Für Fußgänger werden neue Verbindungen gewünscht: zum einen ein Weg von der Sender Straße zur Paderborner Straße, zum anderen eine Fortsetzung des Weges entlang des Ölbaches in Richtung Osten: hier könnte eine Brücke über die Hauptstraße errichtet werden. Als Vision wird ein Rundweg für Fußgänger im Ortskern genannt.

Für den Kfz-Verkehr werden eine Vervollständigung der Ortsumgehung im Norden sowie eine Südwestumgehung als langfristige Perspektiven angeregt.

Zum Abschluss der Veranstaltung bedanken sich die Vertreter der Gemeinde sowie des Büros Post • Welters für die konstruktiven Redebeiträge. Die BürgerInnen werden im Dezember 2009 über die weiteren Schritte informiert werden.

**Joachim Sterl  
Post • Welters  
Dortmund/Verl  
3. Dezember 2009**